

Logistik-Tuning durch Logistik-IT

Effiziente Logistik als echter Wettbewerbsvorteil



Die Wettbewerbssituation und neue rechtliche Grundlagen zwingen ständig zur Anpassung der eigenen Ressourcen und Strategien, wie die Themen Rückverfolgbarkeit (EU VO 178/2002) sowie die Mauteinführung wieder gezeigt haben. Auch aus dem eigenen Unternehmen ergeben sich häufig Notwendigkeiten zur Strategieanpassung. Dabei soll aber der Kundenservice nicht zu kurz kommen. Als Folge drohen steigende Kos-

ten. Sale dürfen dabei nicht zu kurz kommen. Dieser scheinbare Widerspruch führt zu einer unternehmensspezifisch definierten BCSR (Balanced-Cost-Service-Ratio) oder anders gesagt: Das Verhältnis der Kosten zu dem sie verursachenden Servicegrad muss einem ständigen Kontroll- und Optimierungsprozess unterliegen. Am Ende gewinnt nicht „billig oder Premium“, sondern das Unternehmen, das seine Kunden auf Grund-

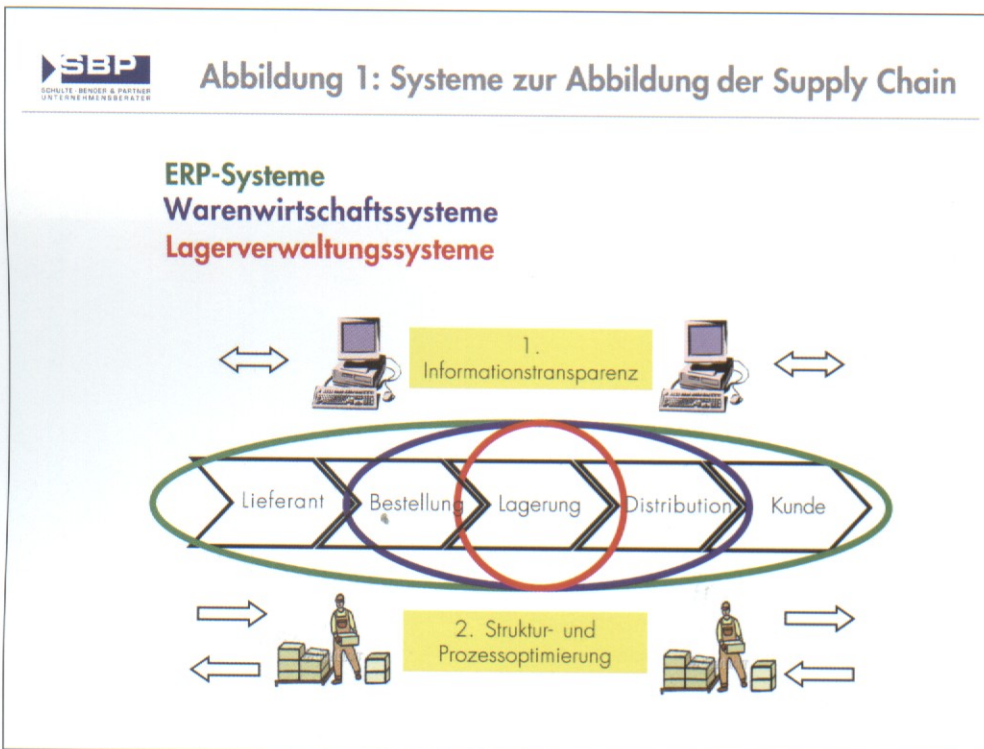
Erfolgsfaktor zur Hebung derartiger Effizienzpotenziale ist zunehmend die professionelle Integration von unterschiedlichen IT-Systemen zur Organisation der internen und externen Supply-Chain. Kernfunktionen werden dabei von Enterprise-Ressourcen-Planning-Systemen, Warenwirtschaftssystemen (WWS) und/oder Lagerverwaltungssystemen (LVS) abgebildet (vgl. Abb. 1). Dabei umfassen ERP-Systeme in der Supply-Chain und bei betriebswirtschaftlichen Funktionen im Unternehmen die größte Bandbreite, während WWS zur Auftragsabwicklung und insbesondere LVS zur Steuerung aller Lagerabläufe am weitesten in die Tiefe der Prozessorganisation hineinreichen.

Gerade im Getränkefachgroßhandel werden zur Realisierung der Anforderungen des organisierten LEH im Zusammenhang mit den Themen EDI und Rückverfolgung die Systemlogistiker an der Implementierung von LVS nicht vorbeikommen.

Die Vorteile der weitestgehenden „Automatisierung“ dieser Systeme liegen auf der Hand:

- Vereinfachung der Kommunikation,
- Reduzierung des administrativen Aufwands,
- Optimierte betriebliche Prozesse und die
- Vermeidung von Stillstandszeiten.

Ergänzend dazu werden häufig Komponenten wie Staplerleitsysteme, MDE oder pick-to-voice, Tourenplanung inklusive Mautcontrolling sowie Logistikinformationssysteme benötigt (vgl. Abb. 2). Sie optimieren die Ablaufsteuerung in der Lagerlogistik und die Touren. Fuhrparkkapazitäten werden optimal angepasst, die Anzahl Stopps pro Kunde reduziert. Auf Basis der generierten Daten können für die Unternehmenssteuerung essenzielle Auswertungen wie zum Beispiel Deckungsbeitragsrechnungen (Kunden, Vertriebslinien oder Produkte) aufgebaut sowie leistungsorientierte Komponenten in Entlohnungssystemen realisiert werden.



ten. Das erfordert marktorientierte und zugleich kostengünstige Logistikstrukturen.

Das Kosten-Service-Verhältnis muss stimmen

Was zeichnet solche Strukturen aus? Einfachheit und (auf IT-Technologie basierende) strukturierte Prozesse, denn in einer schnelllebigen Umwelt ist die schnelle Reaktion auf sich ändernde Anforderungen das A und O einer jeden Logistik. Die Kundenorientierung mit hoher Lieferbereitschaft und die Präsenz am Point of

lage der besten BCSR im Tagesgeschäft überzeugt!

Um eine solche Ausgewogenheit zu erreichen, gibt es verschiedene Ansätze:

- Steuerung der Kapazitäten/Reduzierung von Leerzeiten,
- Vernetzung von internen und externen Partnern,
- Fehlervermeidung, weil (Abwicklungs-)Qualität Kosten senkt,
- Messung, Verbesserung und Belohnung von Produktivität,
- Bereitstellung von Informationen für die Unternehmensführung.